

Oliver Messiaen, geb. in Avignon, gest. in Clichy, war ein französischer Komponist und Organist. Von 1919 bis 1939 Student am Conservatoire, 1931 Übernahme der Organistenstelle an der Kirche **La Trinité** in Paris, die er 60 Jahre inne hatte. Messiaen schöpfte für seine Musik Anregungen aus dem Studium der Zahlenmystik, indischer Rhythmen, der Gregorianik, des Vogelgesangs, der Klangwelt javanischer Gamelan-Orchester oder der Musik Claude Debussys und Igor Strawinskys. Das Werk „Des Canyons aux Étoiles“ entstand anlässlich des 200. Jahrestages der amerikanischen Unabhängigkeit. Wir hören daraus den Solopart für Horn.

Anton Reicha, geb. in Prag, war ein böhmischer Komponist, Musikpädagoge und Flötist, der seine wesentlichen künstlerischen Erfolge in Paris feierte, wo er auch gestorben ist. Sein Vater starb kurz vor seiner Geburt. Als 10-Jährigen adoptierte ihn sein Onkel Josef Reicha, ein Hofkapellmeister, der ihn musikalisch erzog. 1785 wechselten die beiden nach Bonn, wo sie gemeinsam mit Beethoven in der kurfürstlichen Hofkapelle spielten. Nach weiteren Stationen in Hamburg und Wien übersiedelte Anton Reicha 1808 nach Paris, wo er großes Ansehen gewann. Er lehrte dort am Konservatorium. Zu seinen Schülern gehörten Hector Berlioz, Franz Liszt, Charles Gounod, César Franc u.a.

Paul Hindemith, geb. in Hanau, gest. in Frankfurt, war ein deutscher Komponist der Moderne. In seiner frühen Schaffensperiode schockierte er das klassische Konzertpublikum mit provozierend neuartigen Klängen, was ihm den Ruf eines „Bürgerschrecks“ einbrachte. Während der Nazizeit kam es zu einem Aufführungsverbot, was ihn zur Emigration veranlasste, zunächst in die Schweiz, dann in die USA. Seine Kompositionsweise entwickelte sich hin zu einem neoklassizistischen Stil. 1953 siedelte er zurück in die Schweiz und widmete sich hauptsächlich dem Dirigieren. Die Sonate für 4 Hörner entstand im Jahr 1952.

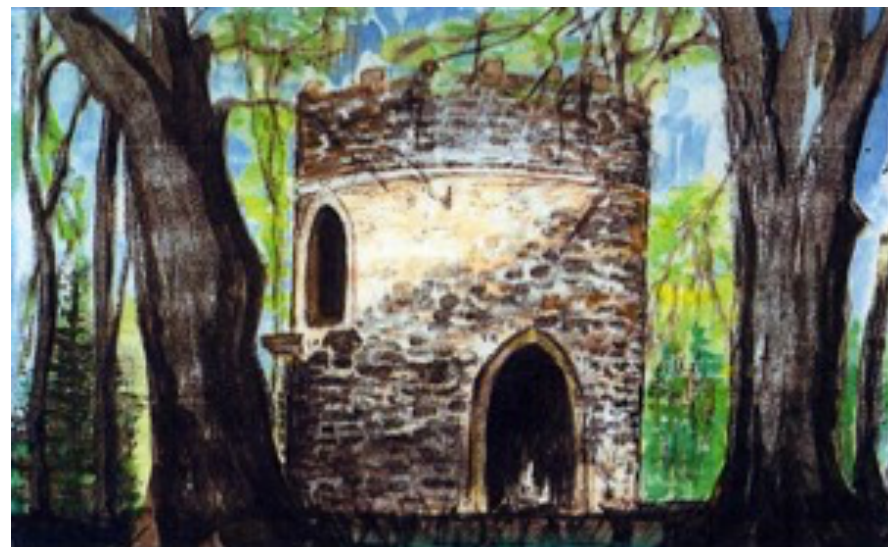
Alexander Nikolajewitsch Tscherepnin, war ein russischer Komponist und Pianist. Geboren in St. Petersburg erhielt er seine erste Ausbildung von seinem Vater, 1934 ließ er sich in Shanghai nieder. Von 1938 bis 1945 war er Lehrer am Konservatorium für russische Musik in Paris und von 1949 bis 1964 Professor an der Universität in Chicago. Sein Werk umfasst eine Fülle von Kompositionen aller Musikrichtungen, 4 Opern, 5 Ballette, 6 Sinfonien und viele andere, so auch mehrere Werke für Bläser.

Esa-Pekka Salonen, in Helsinki geboren, ist ein finnischer Dirigent und Komponist. Er studierte Horn, Dirigieren und Komposition an der Sibelius-Akademie Helsinki, sowie in Italien. Sein Debüt als Dirigent gab er 1979 mit dem Finnischen Radio-Sinfonie-Orchester. Sein Einspringen bei einem Konzert des *Philharmonia Orchestra London* beförderte ihn in die erste Reihe der renommierten Dirigenten. Er dirigierte bei vielen großen Festivals der Musikwelt. Seit 2010 ist er „Künstler in Residence“ am Konzerthaus Dortmund.

Eugène Bozza, geb. in Nizza, gest. in Valenciennes, war ein französischer Komponist. Sohn eines Italieners, studierte am Conservatoire de Paris schloss 1924 im Fach Violine, 1930 im Fach Dirigieren und 1934 im Fach Komposition ab. Ebenfalls 1934 war er Träger des renommierten **Prix de Rome**. 1939 bis 1948 war er Dirigent an der Pariser Opéra Comique, danach Direktor des Konservatoriums in Valenciennes bis 1975. Bozza schrieb zahlreiche Werke für Kammermusik.



NOTTURNO AM HEXENTURM



SONNTAG, 3. Juli 2016 - 18.00 h

**ALTENSTADT-LINDHEIM im Park der Familie Demandt
(neben der Kirche)**

Hornklasse der Musikhochschule Saar

Leitung Prof. Sibylle Mahni

Werke von

Messiaen, Reicha, Hindemith, Tscherepnin, Salonen, Bozza

Eintritt: 15,00 € - Mitglieder 12,00 € - Kartenausgabe an der Abendkasse

Kartenreservierung über <tickets@aggk.de> und Tel. 06047-4347



Veranstalter:

**Altengstädter Gesellschaft
für Geschichte und Kultur e.V.**

Gestaltung: Gustl Trützlzer



Sibylle Mahni. wurde in Lund/Schweden geboren und wuchs ab dem 7. Lebensjahr in Braunschweig auf. Ihren musikalischen Werdegang begann sie im Alter von 4 Jahren mit dem Klavier, welches sie sehr intensiv bis zum 15. Lebensjahr begleitete. Mit dem Klavier und der Trompete, wie auch wenige Jahre später mit dem Horn, erreichte sie schon früh die ersten Auszeichnungen bei Wettbewerben. Diverse Jugendorchester, das Projekt „Villa Musica“ und auch ein Stipendium der „Studienstiftung des Deutschen Volkes“ waren Stationen während ihres Hochschulstudiums bei Professorin Marie Luise Neunecker an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt/Main. Hierzu bildete das Konzertexamen im Jahre 2002 den Abschluss.



Derzeit arbeitet sie als **Solo-Hornistin** im Frankfurter Museumsorchester, sowie als **Professorin** für Horn an der **Hochschule für Musik Saar** in **Saarbrücken**. Internationale Wettbewerbserfolge erzielte sie beim Internationalen Hornwettbewerb in Leeuwarden/Holland, beim „Peter Damm Wettbewerb“ in Iserlohn und beim Internationalen Musikwettbewerb der ARD in München. Mit großem Engagement widmet sie sich der Kammermusik. So gastierte sie bei namhaften Kammermusikfestivals wie zum Beispiel mehrfach beim Kammer-musikfest „Spannungen“ in Heimbach, dem Moritzburg Festival, den Sommerlichen Musiktagen Hitzacker und dem Albert Musikfest Jahrhundertklang, Freiburg. Zu ihren Kammermusikpartnern zählen bedeutende Persönlichkeiten wie Christian Tetzlaff, Isabelle van Keulen, Kirill Gerstein, Lars Vogt, Sharon Kam u.a.

Amanda Kleinbart ist seit 2014 Mitglied des NDR Sinfonieorchesters in Hamburg. Als Solohornistin spielt sie außerdem regelmäßig bei den Bamberger Symphonikern, dem WDR Sinfonieorchester und der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen. 2013 war sie Mitglied im Lucerne Festival Orchestra unter der Leitung von Claudio Abbado. Amanda Kleinbart gewann 2011 das Stipendium des Deutschen Musikwettbewerbs in der Solowertung. Darüber hinaus war sie die Gewinnerin des Münchner Richard-Strauss-Wettbewerbs 2014.

Frank Bechtel wurde in Trier geboren und studierte an der Musikhochschule des Saarlandes und an der Hochschule für Musik Köln. 1995-96 war er Praktikant an der Deutschen Oper am Rhein Duisburg und anschließend ein weiteres Jahr beim Saarländischen Rundfunk Saarbrücken. Seit 1997 ist er Mitglied der Badischen Staatskapelle.

Die übrigen Ensemblemitglieder befinden sich noch im Studium mit einigen Engagements

Andreas Becker, Zeitvertrag Deutsche Radiophilharmonie Saarbrücken

Viktoria Duffin. Hessisches Staatstheater Kassel

Jannik Neß, Praktikant bei den Stuttgarter Philharmonikern

Jared Scott, Praktikant beim Pfalztheater Kaiserslautern

PROGRAMM



Oliver Messiaen „*Appel interstellaire*“ f. Horn solo
(1908-1992) aus „Des Canyons aux Étoiles“

Anton Reicha *Horn-Trios Op. 82*
(1770-1836)

Paul Hindemith *Sonate für 4 Hörner*
(1895-1963)

1. Fugato
2. Lebhaft
3. Variationen über „ Ich schell
mein Horn“

- Pause -

Alexander Nikolajewitsch Tscherepnin

(1899 - 1977) *6 Stücke für Hornquartett*

Esa-Pekka Salonen *Konzertetüde für Horn solo*
(geb. 1958)

Eugène Bozza *Suite für Hornquartett*
(1931 - 1991)

1. Prelude
2. La chasse
3. Chanson ancienne
4. Danse
5. Choral
6. Fanfare

Ausführende:

Hornklasse der Musikhochschule Saar,

Prof. Sibylle Mahni,

Amanda Kleinbart, Frank Bechtel, (Lehrbeauftragte)

Andreas Becker, Viktoria Duffin, Jannik Neß, Frank Orschel

Julius Rath, Jared Scott.

Das Pausenbuffet servieren die Lindheimer Hexen!